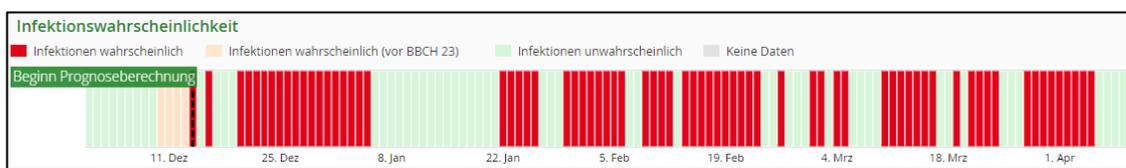


Pflanzenschutz-Warndienst

Ackerbau / Informationen Nr. 08 vom 09.04.2024

Krankheiten Wintergetreide

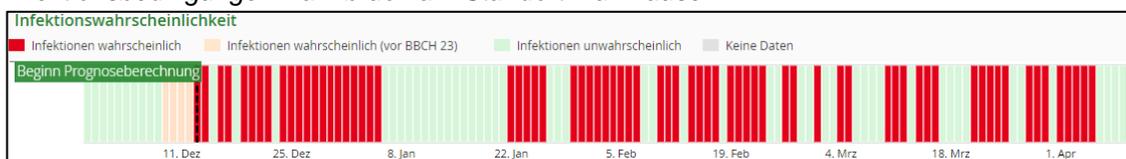
Ungewöhnlich hohe Temperaturen am Wochenende haben die Entwicklung des Getreides forciert. Neugebildete Blätter erweisen sich zumeist befallsfrei, so dass derzeit keine Behandlungsnotwendigkeit gegen Blattkrankheiten besteht. Neuinfektionen mit *Septoria tritici* wurden bisher nicht gemeldet. Lediglich in der Versuchsstation Dornburg wurde das Erstauftreten von Gelbrost (einzelnes Nest) im Winterweizen in der Sorte KWS Donovan ermittelt. Dahingehend sind intensive Kontrollen im Weizen und in Triticale zu empfehlen. Hingegen kann **Halmbruch** in diesem Jahr eine Rolle spielen. Es wird auf die Verwendung des Prognosemodell SIMCERC unter ISIP hingewiesen. Es berechnet das schlagspezifische Halmbruchrisiko und gibt eine Behandlungsempfehlung aus. Aufgrund der überregional guten Infektionsbedingungen von Mitte Dezember bis jetzt in den April hinein, ist davon auszugehen, dass vor allem für Bestände mit Getreidevorfrucht, ohne Bodenbearbeitung und anfälliger Sorte eine fungizide Maßnahme notwendig wird. Gegen Halmbruch zeigen die Mittel Input Triple (1,25 l/ha), Revystar + Flexity (1,0 l/ha + 0,5 l/ha) und Unix Pro (0,5 l/ha + 0,5 l/ha) in einer Anwendung zu BBCH 31/32 die beste Wirkung. Mit diesen Produkten sind die Bestände dann vorerst auch gegen andere Blattkrankheiten geschützt.



Infektionsbedingungen Halmbruch am Standort Ermstedt



Infektionsbedingungen Halmbruch am Standort Mühlhausen



Infektionsbedingungen Halmbruch am Standort Dornburg

Tierische Schaderreger in Getreide

Ungewöhnlich früh und zahlreich sind in diesem Jahr seit Monatsbeginn **Getreidehähnchen** (siehe Foto) in den Beständen zu finden. Die Fraßschäden durch die Adulten nach dem Einwandern in die Getreidebestände sind zu vernachlässigen. Sie fressen langgestreckte Löcher zwischen den Blattrippen zumeist in der Wintergerste und im Winterweizen. Aufmerksamkeit erfordert dann das Auftreten der Larven, mit denen in diesem Jahr früher als in den Vorjahren zu rechnen ist. Bei Massenaufreten können die Larven deutliche Fraßschäden verursachen.



Vereinzelt sind Pflanzen auffällig, bei denen das Herzblatt vergilbt und das man vorsichtig herausziehen kann. An der Triebbasis lässt sich mit etwas Glück eine ca. 5 mm große Larve finden. Die weiße, durchsichtig schimmernde Larve ist fußlos, ohne Kopfkapsel und hat schwarze Mundhaken. Am Ende des Hinterleibs gibt es zwei kleine Ausstülpungen. Eine genaue Diagnose ist mit Lupe oder im Labor möglich. Meist handelt es sich um die **Fritfliege** (3 Generationen im Jahr), die im Frühjahr und Herbst ihre Eier an die Getreidepflanzen ablegt. Verwechslungsmöglichkeit besteht mit der Brachfliege.

Eine Bekämpfung zu diesem Zeitpunkt ist nicht möglich. Gefährdet sind vor allem Wintergetreide in Nachbarschaft zu Wiesen und Weiden und frühe Getreidesaaten. Lediglich durch möglichst späte Aussaat im Herbst bzw. zeitige Bestellung im Frühjahr des Sommergetreides lassen sich Pflanzenausfälle minimieren. Eine chemische Bekämpfung ist nur im 1- bis 3-Blattstadium mittels Pyrethroide möglich, wobei sich in dieser Phase eine Bekämpfungsnotwendigkeit schwer abschätzen lässt.

Wachstumsregler Wintergetreide

Im **Winterweizen** ist nun der zweite Termin für die Einkürzung der Halme erreicht. Aufgrund des sehr wüchsigen Wetters und der verfrühten Entwicklung der Bestände wird selbst bei erfolgter CCC-Vorlage eine Anschlussbehandlung angeraten. Es empfehlen sich z. B. 0,5 bis 0,6 l/ha Prodax für eine schnell eintretende Wuchshemmung oder 0,4 l/ha Moddus für eine etwas länger anhaltende Wirkung. Sollte noch keine Maßnahme erfolgt sein, so können auch Tankmischungen von z. B. 0,3 l/ha Moddus oder Prodax mit 0,5 bis 1,0 l/ha Regulator 720 bis BBCH 32 zum Einsatz kommen. In der **Wintergerste** steht nun der erste Termin der Wachstumsregulierung an. Auch hier sollten aufgrund der wüchsigen Bedingungen und guter Wasserversorgung solide Aufwandmengen zum Einsatz kommen. Bei Sorten mit mittlerer Standfestigkeit werden 0,4 l/ha Moddus oder Prodax oder wahlweise 0,75 l/ha Medax Top empfohlen. In **Wintertriticale** und **Winterroggen** ist ebenso die Schossphase erreicht. In diesen Kulturen empfiehlt es sich die Standfestigkeit in Abhängigkeit der Lageranfälligkeit mit 1,2 bis 1,5 l/ha CCC720 abzusichern.

Schädlinge Winterraps

Die Unterschiede in der Entwicklung der Rapsbestände werden derzeit besonders deutlich. Gut entwickelte Bestände beginnen mit der Blüte und mit dem Öffnen der Blütenknospen nimmt die Gefährdung der Rapspflanzen durch den Fraß der Rapsglanzkäfer immer weiter ab. Auf Flächen mit blühenden Rapspflanzen sind die ersten Kohlschotenrüssler im Randbereich zu finden. Bei sonnigem Wetter lassen sich ebenfalls zahlreiche Schlupfwespen im Blütenhorizont beobachten. Diese Nützlinge können durch die Eiablage in die Larven der Rapsglanzkäfer den Ausgangsbefall im Folgejahr durch den massiven Eingriff in Vermehrungszyklus reduzieren. Eine Behandlungsnotwendigkeit besteht in diesen gut und weit entwickelten Rapsbeständen oftmals nicht und ein Insektizideinsatz sollte zum Schutz der Nützlinge unterbleiben.



Schlupfwespen im blühenden Rapsbestand; 08.04.2024

Andererseits befinden sich einige Rapsbestände (zumeist durch Rapserrdfloh oder Staunässe in Mitleidenschaft gezogen) noch im Knospenstadium und sind zum Teil einer erneuten Zuflugschwelle mit **Stängelrüsslern** ausgesetzt. Hier ist im Einzelfall zu entscheiden, ob noch einmal eine zielgerichtete Bekämpfung gegen diese Schaderreger notwendig wird. Mittel der Wahl ist dann Trebon 30 EC, um gleichzeitig die Rapsglanzkäfer mit zu erfassen. Auf Grund der Bieneneinstufung B2 ist eine Anwendung erst nach Ende des täglichen Bienenfluges möglich.

Sklerotiniabehandlung Winterraps

Wie oben beschrieben befinden sich in Gunstlagen die Rapsflächen im Stadium Blühbeginn. Bis zum Erreichen der Vollblüte kann es an einigen Standorten bei ähnlichem Temperaturniveau nun nur noch wenige Tage dauern. In der Regel stellt dieses Stadium den optimalen Anwendungstermin zur Bekämpfung von **Sclerotinia** dar. Unterstützend bei der Entscheidungsfindung für eine Fungizidbehandlung kann das Prognose-Modell SkleroPro unter [ISIP](#) herangezogen werden. Unter Beachtung der wirtschaftlichen Faktoren und der Witterung können die regionalen Infektionsrisiken und der optimale Behandlungstermin von dem Modell ausgegeben werden. Dieses Modell berechnet schlagspezifisch, ob eine Behandlung

notwendig ist oder unterlassen werden kann. Unter den schwierigen Ausgangsbedingungen des Rapses in diesem Frühjahr sind Sklerotiniabehandlungen gut abzuwägen und auf Standorte zu beschränken, die ein hohes Ertragsniveau erwarten lassen.

Eine breite Palette an Fungiziden steht für eine Blütenbehandlung zur Verfügung (siehe PS-Broschüre Ackerbau 2024, S. 208). Hinweis: Eventuelle Restbestände von Cantus Gold sind aufzubauchen. Hier endet die Aufbrauchfrist am 31.07.2024. Neu am Markt ist Cantus Ultra mit den Wirkstoffen Boscalid und Pyraclostrobin mit einer Aufwandmenge von 0,8 l/ha. Eine Applikation der Fungizide nahe am Infektionszeitpunkt wird empfohlen, da die Dauerwirkung der zugelassenen Mittel begrenzt ist.

Leguminosen

Ausreichend warme Bodentemperaturen und Feuchtigkeit führen zu einem zügigen Auflaufen von Futtererbsen und Ackerbohnen. In dieser Phase sollte man auf die Schädigung durch die **Blattrandkäfer** achten. Der bis zu 5 mm lange Rüsselkäfer (oben rechts im Foto) mit dunkler Färbung und hellgrauer, streifenförmiger Beschuppung ist auf dem Boden kaum zu erkennen. Allerdings lässt sich der typische Fraßschaden der Käfer (bogenförmiger Fraß am Blattrand) leicht diesem Schädling zuordnen. Später können die im Boden lebenden Larven die Seitenwurzeln und Knöllchen zerstören und in der Folge zu Stickstoffmangel und verzögertem Wachstum führen. Kontrollen in den Leguminosen hinsichtlich Fraßschäden werden bis zum Erreichen des 6-Blattstadium angeraten, um die Etablierung der Bestände zu sichern!



Maßnahmen gegen die Käfer sind nach Erreichen des Bekämpfungsrichtwertes von **50 % der Pflanzen mit Fraßsymptomen bis BBCH 16** sinnvoll. Zur Anwendung in Ackerbohnen und Futtererbsen stehen verschiedene Pyrethroide wie Cyperkill Max, Kaiso Sorbie, Karate Zeon, Shock Down u. a. zur Verfügung. Für Lamdex Forte endet die Aufbrauchfrist am 30.06.2024! Achtung: Tarak bzw. Jaguar kann nur in Ackerbohnen und Gemüseerbsen, jedoch nicht in Futtererbsen (Einsatzgebiet Ackerbau) angewendet werden!

Notfallzulassungen

Das BVL hat Notfallzulassungen für folgende Produkte erteilt:

- Novodor FC mit 5,0 l/ha zur Bekämpfung von Kartoffelkäfer (L1 bis L4) in Kartoffeln für den ökologischen Anbau ab BBCH 31 bis 79 bei Befallsbeginn, ab Schlüpfen erster Larven; Spritzen, auch als Unterblattbehandlung maximal 4 Behandlungen im Abstand von mindestens 5 Tagen; Wartezeit: F vom 22.04.2024 bis zum 20.08.2024;
- Teppeki (Flonicamid) mit 140 g/ha zur Bekämpfung von Blattläusen als Virusvektoren in Futtererbse ab BBCH 11 bis 71 für eine einmalige Behandlung; Wartezeit: 14 Tage; vom 15.04.2024 bis zum 12.08.2024.

Korrektur zur Warndienst-Info Nr. 07 – Notfallzulassung Danjiri zur Bekämpfung von Blattläusen als Virusvektoren in Zucker- und Futterrübe: Aufwandmenge **0,25 kg/ha**.

Widerruf der Genehmigung

Das BVL hat zum 27. März 2024 die Genehmigung für den Parallelhandel für das PSM **ATC Lambda** (GP-Nr. 024675-00/114) widerrufen. Grund für den Widerruf von Amts wegen ist der Missbrauch der Genehmigung durch den Inverkehrbringer.

Der Widerruf gilt nur für das Mittel mit der angegebenen GP-Nummer.

Das Mittel ist damit nicht mehr verkehrsfähig und darf auch nicht mehr angewendet werden. Es wurde sofortige Vollziehbarkeit angeordnet, so dass ein eventueller Widerspruch keine aufschiebende Wirkung hat.

Verlängerung von Zulassungen

Zulassungsnummer	Mittelname	Verlängert bis
008022-00	Limares Techno	31.08.2027
025323-00/-65/ -66/-69/-70/ -71/-72/-73	Delicia Schnecken-Linsen/ Mollustop/ InnoProtect Schneckenkorn/ LimaDisque/ MetaDisque/ MetaPads/ Contra Schnecken/ Schnecken-Linsen	31.08.2027
007828-00	Metarex Inov	31.08.2027
007825-00/-60/ -61/ -62/-63/ -64/-65	Metarex M/ Compo Schnecken-frei/ Bayer Garten Schneckenkorn Protect MaXX/ Protect MaXX Schneckenkorn/ Schneckenkorn Limex/ Schneckenkorn Blau/ Dehner Schneckengranulat	31.08.2027
008404-00	Lima Oro 3	31.08.2027
043185-00	Tachigaren 70 WP	31.05.2027
007158-00	Finish SX	30.06.2025
006776-00	Accurate Extra	30.06.2025
005958-00/-60	Stomp Aqua/ Stomp Raps	30.06.2025
00A425-00	Metarex Duo	31.08.2027
00A117-00	Basamid Granulat	31.08.2027
008482-00	Slug-Off	31.08.2027
005017-00	Picona	30.06.2025
00A986-00	Spintor GR	15.03.2026

Informationen zur Düngung

Mitteilungspflichten für Betriebe die Flächen in Sachsen-Anhalt bewirtschaften

Betriebe mit Betriebssitz außerhalb Sachsen-Anhalts, die Flächen in Sachsen-Anhalt bewirtschaften, müssen bis zum 30. April 2024 bestimmte, nach Düngeverordnung (DüV) aufzeichnungspflichtige schlagbezogene Daten für das Kalenderjahr 2023 der Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau (LLG) in elektronischer Form übermitteln.

Alle relevanten Informationen zur Erstellung, Abgabe sowie häufig gestellte Fragen zu den Mitteilungspflichten lassen sich auf der [Website](#) der LLG einsehen.